

Regierender Bürgermeister
Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung
- V C -

Berlin, den 14.12.2020
Tel.: 9026 (926) - 5161
E-Mail:
stephan.nitschmann@wissenschaft.berlin.de

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei – G Sen –

0403 F

Perspektiven des Botanischen Gartens hinsichtlich Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungsarbeit sowie Investitionen in Bestandsgewächshäusern

Rote Nummer: 0403 E

60. Sitzung des Hauptausschusses vom 01.11.2019

Kapitel 0330 Titel 68520 – Zuschüsse an Universitäten (Anteil FU)

| | |
|------------------------------------|------------------|
| (Teil-)Ansatz 2020: | 321.585.000,00 € |
| (Teil-)Ansatz 2021: | 332.381.000,00 € |
| Ist 2019: | 310.553.000,00 € |
| Verfügungsbeschränkungen 2020: | 0,00 € |
| Aktuelles Ist (Stand: 19.11.2020): | 321.585.000,00 € |

Kapitel 0330 Titel 89401 – Investive Zuschüsse an Universitäten (Anteil FU)

| | |
|------------------------------------|-----------------|
| (Teil-)Ansatz 2020: | 12.003.000,00 € |
| (Teil-)Ansatz 2021: | 12.423.000,00 € |
| Ist 2019: | 11.978.937,80 € |
| Verfügungsbeschränkungen 2020: | 0,00 € |
| Aktuelles Ist (Stand: 19.11.2020): | 14.503.000,00 € |

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung den Bericht (Rote Nummer 0403 E) zur Kenntnis genommen und Folgendes beschlossen:

„Die Senatskanzlei wird gebeten, dem Hauptausschuss im Herbst 2020 über die Perspektiven des Botanischen Gartens hinsichtlich der Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungsarbeit sowie der weiteren Investitionen in die Bestandsgewächshäuser zu berichten.“

Es wird gebeten, mit nachfolgendem Bericht den Beschluss als erledigt anzusehen.

Es werden derzeit Strategien für verschiedene Handlungsfelder aufgestellt, die den Rahmen für das Zukunftskonzept „Botanischer Garten Berlin 2030“ bilden. Diese orientieren sich an den Grundprinzipien „Erforschen“, „Erhalten“ und „Erklären“ einer Forschungssammlung mit Bildungsauftrag und stimmen sowohl mit den internationalen Standards für Botanische Gärten (etabliert durch Botanic Gardens Conservation International, den Weltverband der Botanischen Gärten) als auch jenen des International Council of Museums überein. Im Rahmen des Zukunftskonzepts „Botanischer Garten Berlin 2030“ werden folgende Strategien verfolgt:

- **Wissenschaftsstrategie:** Sie beruht auf einer Standortbestimmung und Analyse der wissenschaftlichen Aktivitäten des Botanischen Gartens im Kontext des Profils der Freien Universität Berlin sowie der internationalen Wissenschaftslandschaft. Ausgangspunkt ist die thematische Verknüpfung des Botanischen Gartens als Wissenschafts- und Forschungseinrichtung mit den biologischen, mathematisch-informatischen, sozial- und politikwissenschaftlichen, geowissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Disziplinen innerhalb der Freien Universität Berlin. Angestrebt wird einerseits der Ausbau der Erforschung der Evolution und Diversität der Pflanzen, Pilze und Algen, andererseits sollen gesellschaftliche Zukunftsfragen, bei denen die biologische Vielfalt und hier insbesondere Pflanzen, Pilze und Algen eine Schlüsselrolle spielen, stärker inter- und transdisziplinär bearbeitet werden.
- **Digitale Strategie:** Der Botanische Garten hat das Wissenschaftsgebiet der Biodiversitätsinformatik maßgeblich mitentwickelt und stellt eine der dafür international maßgeblichen Institutionen dar. Dieser Weg soll weiterverfolgt werden. Diesbezügliche Erfolge wie jüngst die Bewilligung einer maßgeblichen Rolle beim Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur NFDI4BioDiversity sind zu verzeichnen. Die Strategie enthält auch ein Konzept zur Digitalisierung der weltweit bedeutenden Sammlungen des Botanischen Gartens, die zusammen mit den übrigen deutschen botanischen Sammlungen ein gut etabliertes Netzwerk bilden.
- **Masterplan touristische Erschließung und Bildungskonzept des Botanischen Gartens:** Der Masterplan touristische Erschließung beruht auf dem Gartenpflegewerk (2012), der Tourismusexpertise (2014) und den Konzepten im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), die sich infrastrukturell gerade in der Umsetzungsphase befinden. Damit soll ein Bildungskonzept eng verknüpft werden, das über die bestehenden und neu gestalteten Ausstellungsbereiche im Garten sowie im Botanischen Museum wichtige gesellschaftliche Themen erschließt. Zu den Themen gehören globaler Wandel (Klimawandel, Biodiversitätskrise), Ernährung der Menschheit, Bioökonomie und nachhaltige Nutzung von biologischer Vielfalt, Pflanzen und Gesellschaft im Lauf der Geschichte, z. B. in Auseinandersetzung mit dem kolonialen Erbe der Institution und der Stadt.
- **Sammlungskonzept und Sammlungsstrategie:** Geleitet von den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die komplementär verknüpften botanischen Sammlungstypen (Herbar, Lebendsammlung, Dahlemer Saatgutbank, DNA-Bank), soll eine bessere kustodiale (wissenschaftliche) Betreuung erreicht werden. Dazu sind spezifische taxonomische Kenntnisse der jeweiligen Organismengruppe nötig, die dann übergreifend für die kustodiale Betreuung von Objekten in allen vier Sammlungstypen eingesetzt werden können. Ziel ist es, die Arbeitsflüsse zwischen Kustodie, (digitaler) Dokumentation und gärtnerischer bzw. technischer Betreuung zu verbessern. Ein detailliertes Steuerungsmodell wird derzeit im Rahmen der Organisationsentwicklung erarbeitet. Dazu gehört eine Prioritätensetzung bei der potenzialreichen, aber pflegeaufwändigen

Lebenssammlung, aufbauend auf dem vom BMBF geförderten und durch den Botanischen Garten geleiteten Verbundprojekt „Pflanzensammlungen Botanischer Gärten: Lebendige Ressourcen für die integrative Evolutionsforschung“ (Evo-BoGa).

Nachdem in jüngerer Vergangenheit bereits die Grundsanierung zweier bedeutender Gewächshäuser (Großes Tropenhaus und Victoriahaus) des Botanischen Gartens und Botanischen Museums erfolgreich abgeschlossen werden konnte, befinden sich derzeit weitere Bauvorhaben in Umsetzung bzw. in Planung:

- Neubau eines Besucherzentrums mit Neugestaltung des Eingangsbereichs am Königin-Luise-Platz; Erneuerung des Besucherleit- und Informationssystems; Erneuerung der Gartenwege einschließlich Mobiliar und Beleuchtung; Modernisierung der sonstigen Infrastruktur; Erneuerung der Gartenanlagen (Förderung aus GRW-Mitteln)
- Modernisierung des Museums einschließlich Neukonzeption und -gestaltung der Ausstellung (Förderung aus GRW-Mitteln)
- Grundsanierung des Mittelmeerhauses: Hierfür sind Mittel in Höhe von 18 Mio. Euro in die Finanzplanung des Landes Berlin für die Jahre 2020 bis 2024 eingestellt. Eine erste Rate ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Bis zum Ende des Jahres 2020 ist die Erstellung des Bedarfsprogramms vorgesehen.

Im Rahmen der Anmeldungen zur Finanzplanung des Landes Berlin für die Jahre 2021 bis 2025 werden weitere Instandsetzungsbedarfe des Botanischen Gartens und Botanischen Museums in die Überlegungen einbezogen. Die Prioritätensetzung wird sich an den Ergebnissen des von der Freien Universität Berlin in Auftrag gegebenen Reform-Gutachtens vom 17.05.2018 (Dokumentation der baulichen Analyse der Freien Universität Berlin für den Botanischen Garten) orientieren.

Zudem werden auch im Rahmen der Bauunterhaltung (welche die Technische Abteilung der Freien Universität Berlin aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen übernommen hat und für die ihr ein Betrag in Höhe von 2,6 Mio. Euro jährlich zur Verfügung steht) fortlaufend bauliche Maßnahmen an den Bestandsgewächshäusern durchgeführt.

In Vertretung
Steffen Krach
Staatssekretär